

**MAKELLOS & ÄSTHETIK  
FRISEURSALON**  
FRISEURMEISTER HALIM CETIN

**Preise für Damenhaarschnitte und Frisuren**

- Trockenschnitt ab 30,00 €
- Waschen, Schneiden, Föhnen ab 40,00 €
- Waschen & Föhnen ab 30,00 €
- Neufärbung ab 50,00 €
- Ansatzfärbung (bis 3 cm) ab 45,00 €
- Foliensträhnen ab 50,00 €
- BIO Farbe ohne Ammoniak ab 65,00 €
- Dauerwelle komplett inkl. Schnitt ab 70,00 €
- Ombre / Balayage ab 150,00 €
- Brautfrisuren (nach Vereinbarung) ab 100,00 €
- Abendfrisur ab 60,00 €
- Haarverlängerung (nach Vereinbarung)
- Kreatin Behandlung mit Glätten ab 200,00 €
- Kreatin Pflegebehandlung ab 60,00 €

Gerne nehmen wir uns Zeit für Sie – bitte buchen Sie vorab einen Termin.

**10% GUTSCHEIN**

Tel 0152 521 353 47  
info@makellos-wedemark.de  
www.makellos-wedemark.de

Natelsheideweg 73  
30900 Wedemark

Bitte ausschneiden und beim Termin vorzeigen

## Neue Toiletten gibt es frühestens 2026

Sanitäre Anlagen am Waldsee durch Vandalismus zerstört: Soll Sanierung mit Umbau der DLRG-Station verbunden werden?



Schandfleck: Das Toilettenhaus am Waldsee ist nicht mehr benutzbar.

Foto: Oliver Krebs

**KRÄHENWINKEL (HG).** Der Waldsee ist ein beliebtes Ausflugsziel. Viele Menschen nutzen das Gewässer im Norden von Langenhagen, um dort zu schwimmen oder auf der Liegewiese oder am Sandstrand zu entspannen. Eines fehlt dem Badeseer aber seit geraumer Zeit: funktionierende Toiletten. Nach mehreren Vandalismusfällen sind die sanitären Anlagen gesperrt. „Dieser Zustand ist schon seit vielen Jahren so. Es wäre schön, wenn sich dort zeitnah etwas ändert“, sagt Krähenwinkels Ortsbürgermeister Steffen Hunger (CDU) und fügt hinzu: „Es ist ja auch nicht schön, wenn dann die Büsche aufgesucht werden.“

In der Vergangenheit hatte die Stadt das Toilettenhaus wiederholt repariert. Und stets dauerte es nicht lange, bis es erneut mutwillig beschädigt wurde und dann gesperrt werden musste. Der Ortsrat Krähenwinkel hatte 2017 erstmals einen Antrag auf ein neues Häuschen gestellt – ohne Erfolg. 2024 erfolgte ein neuer Versuch. „Seitdem ist nichts passiert, still ruht der See“, sagt Hunger.

Die Verwaltung habe, so ein Sprecher der Stadt Langenhagen gegenüber dieser Redaktion, dem Stadtplanungsausschuss am 30. Mai 2024 verschiedene Lösungsvorschläge zur weiteren

Entwicklung des Standorts vorgestellt. Die entsprechende Beschlussvorlage wurde dann im Ausschuss beraten und liegt seit dem 17. Juni 2024 dem Rat der Stadt zur Entscheidung vor. „Seitdem diese noch aussteht, erfolgt verwaltungsintern keine Mittelbindung.“

Solange der Rat nicht entscheidet, gibt es also auch kein Geld für die Umsetzung. Laut des Stadtsprechers wurden für die Sanierung der Toilettenanlage 130.000 Euro einkalkuliert. Mit einem Teil des Geldes sollte auch die am See gelegene Station der DLRG-Ortsgruppe Krähenwinkel modernisiert werden. Am Wachhaus der Rettungshelfer befinden sich garagenartige Container, in denen Ausrüstung untergebracht ist. Die Container seien nicht mehr zeitgemäß, vor allem sind sie auch nicht mehr groß genug: Teile des DLRG-Equipments befinden sich einige Kilometer entfernt im Gerätehaus der Ortsfeuerwehr Krähenwinkel.

Der Stadtplanungsausschuss hat jedoch noch Klärungsbedarf, was die DLRG-Station angeht. Einige Ratsmitglieder halten die Pläne für zu groß dimensioniert – und daher war das Thema bislang noch nicht wieder auf der Tagesordnung. „Für Toiletten und DLRG-Station wird das Geld nicht ausreichen“, meint Hunger. „Wir werden bei unserer

Ortsratssitzung am 21. August nachfragen, genauso beim Stadtplanungsausschuss.“ Dieses Gremium tagt auch am 21. August, danach wieder am 6. Oktober – und nimmt das Thema laut Hunger dann wieder auf die Tagesordnung.

Denn die Zeit drängt. „Die Haushaltsberatungen für 2026 fangen bald an“, sagt Krähenwinkels Ortsbürgermeister. „Die Planungen für das Haushaltsjahr 2025 wurden Ende 2024 abgeschlossen. Eine Sanierung, die auch die DLRG-Station umfasst, kann daher frühestens für das Jahr 2026 eingeplant werden“, sagt der Stadtsprecher. Es hängt also weiterhin am Rat. „Trifft er keine Entscheidung, kann nur die Toilettenanlage saniert werden.“

Und dafür stellt sich die Frage, wie diese ausgestattet sein wird. Am besten seien WCs aus Edelstahl. „Die sind stabil und sicher – wie auf den Raststätten an der Autobahn“, sagt Hunger. Ein Problem bleibt aber der Standort – sollte der bisherige am nordöstlichen Rand des Waldsees beibehalten werden. „Weil es dort an sozialer Kontrolle fehlt, können vorsätzliche Beschädigungen nicht ausgeschlossen werden“, sagt der Stadtsprecher, nach dessen Auskunft es derzeit keinerlei Überlegungen gibt, die Anlagen durch städtisches Personal oder einen Wachdienst zu sichern.

## Feuerwehr und DLRG suchen Mann im Silbersee

Vermisster wird später am Strand angetroffen



Mann vermisst: Die Feuerwehren suchen den Silbersee in Langenhagen ab.

Foto: Frank Tunnat

**LANGENHAGEN (CAR/CAG).** Bei Temperaturen von mehr als 30 Grad war am Mittwoch, 13. August, jede Menge los am Badestrand des Silbersees in Langenhagen. Hunderte Besucherinnen und Besucher suchten eine Abkühlung im Wasser.

Gegen 16.30 Uhr fiel jedoch einer Besucherin auf, dass ein Mann, der seine Kleidung am Strand gelassen hatte, nicht mehr dort zu sehen war. Die Passantin wählte den Notruf, Feuerwehr und DLRG rückten sofort mit einem Großaufgebot aus, um die Suche nach dem Vermissten im Wasser zu starten. Gegen 18 Uhr gab es jedoch ein glückliches Ende: Der Mann wurde am Strand angetroffen.

Rund 70 Einsatzkräfte von DLRG und Feuerwehr waren ab 16.30 Uhr vor Ort, um den Silbersee großflächig nach dem vermissten Mann abzusuchen. Immerhin bestand die Möglichkeit, dass der Mann dort im Wasser untergegangen war. Mit Booten, Drohne und einer Tauchkette

wurde der See strukturiert abgesehen – jedoch ohne Ergebnis.

Gegen 18 Uhr gab es dann überraschend Entwarnung: Denn der vermisste Mann war gar nicht im Wasser gewesen, sondern hatte sich auf einem rund 200 Meter entfernten Steg ausgeruht und war dort eingeschlafen, wie Feuerwehrsprecher Dennis Carlini mitteilt. Auch wenn sich wohl alle Beteiligten den heißen Mittwochnachmittag anders vorgestellt hatten: Die Erleichterung über den Ausgang der Suchaktion war letztlich groß. „Das Wichtigste ist, dass niemand zu Schaden gekommen ist“, sagte DLRG-Sprecher Frank Berkemann nach dem Einsatz. Besonders an heißen Tagen, wenn sehr viele Besucher am Silbersee unterwegs sind, sei es wichtig, dass jeder auch auf seinen Nachbarn achte, um zu bemerken, wenn jemand nicht wieder zu seiner Kleidung zurückkehre.

Einen ähnlichen Einsatz hatten Langenhagens Feuerwehren erst vor wenigen Wochen am Wietze-

see erlebt: Dort hatten Passanten am 12. Juli Kleidung am Ufer gefunden und gedacht, sie hätten die Hand eines Menschen im Wasser gesehen. Auch dort war eine großangelegte Suche im See gestartet worden. Es konnte jedoch niemand gefunden werden. Der Polizei lag auch keine Vermisstenmeldung vor, sodass von einem Irrtum ausgegangen wurde.

Und doch wissen Langenhagens Retter auch, wie es anders sein kann: Im August 2024 war ein 30-Jähriger im Silbersee ertrunken. DLRG-Taucher fanden den Mann in vier Metern Tiefe, reanimierten ihn zunächst erfolgreich – doch der 30-Jährige starb wenig später im Krankenhaus. Im Juli 2024 war bereits ein 27-Jähriger im Wietzeesee-Nord ertrunken: Taucher der Feuerwehr Krähenwinkel fanden den Mann.

2024 ertranken in Deutschland so viele Menschen, wie seit 2019 nicht mehr: 411 Opfer gab es im vergangenen Jahr, in Niedersachsen waren es 46.

## 18 neue Juleicas

Sommer-Juleica 2025 im Heideheim erfolgreich abgeschlossen

**LANGENHAGEN.** Jetzt fand im Schullandheim Heideheim in Burgwedel die Sommer-Juleica 2025 statt.

18 Teilnehmende im Alter von 14 bis 48 Jahren nahmen an der Jugendleitenden-Ausbildung teil, organisiert von der Abteilung Kinder, Jugend und Kultur der Stadt Langenhagen. Die Gruppe wurde während der gesamten Woche von zwei erfahrenen Fachkräften der Stadt begleitet.

Die meisten Teilnehmenden kamen aus Langenhagen und der Region Hannover, eine Person reiste sogar aus Mittenwald an der bayerisch-österreichischen Grenze an – ein Beweis für die Attraktivität und den hohen Stellenwert der Ausbildung.

Die Ausbildung deckte alle wichtigen Grundlagen für die ehrenamtliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ab: von rechtlichen Fragen wie Aufsichtspflicht, Haftung und Jugendschutz über Gruppenpädagogik, Kindeswohl und Kinderschutz bis hin zu Kommunikation, Feedback und Konfliktlösung. Auch Sozialisation im Kindes- und Jugendalter, (Anti-)Diskriminierung, Vielfalt und Inklusion standen auf dem Programm.

Praktische Schwerpunkte waren die Planung und Organisation von Gruppenangeboten, die Spielepädagogik mit einem eige-



Ein Ausflug in den Hochseilgarten gehörte auch dazu.

Foto: privat

nen Spielenachmittag sowie erlebnispädagogische Methoden zur Förderung von Teamgeist und Selbstwirksamkeit. Bei angenehmen Temperaturen konnten viele Programmpunkte im Freien stattfinden und praxisnah erprobt werden.

Die abschließende anonyme Befragung zeigt, wie zufrieden die Teilnehmenden mit der Woche waren:

- Gruppenegefühl: 8,06 von zehn Punkten
- Sicherheit im Umgang mit Kindern und Jugendlichen: Steigerung von 6,81 auf 8,81 Punkte
- Höchstwerte für die Offenheit der Teamerinnen und Teamer (Ø 4,65 von 5), die Atmosphäre im Haus (4,18) und die Umgebung (4,59)

In den offenen Rückmeldun-

gen hoben die Teilnehmenden vor allem die gute Gemeinschaft, abwechslungsreiche Spiele, Outdoor-Aktivitäten und die praxisorientierte Vermittlung der Inhalte hervor.

„Es war eine intensive Woche. Über die ganze Zeit konzentriert zu bleiben, hat echt viel Kraft gekostet. Aber die tolle Mitarbeit und der Einsatz aller angehenden Juleicas haben das mehr als wettgemacht“, sagt Andreas Lachmann, Jugendpfleger der Stadt Langenhagen. „Alle haben mitgezogen und konnten etwas für ihr Ehrenamt und auch fürs Leben mitnehmen. Das hat richtig Spaß gemacht.“

Die Teilnahmegebühr betrug 50 Euro pro Person. Die Sommer-Juleica 2025 wurde vom Land Niedersachsen gefördert.